Angewandte Philatelistische Thematik

Ein Schriftsteller auf der Flucht

Derzeit arbeite ich an einem Exponat mit dem Titel „Flüchtiges Glück“ – es geht dabei um die Rolle der Schweiz in Bezug auf die Aufnahme von Flüchtlingen in den Jahren 1933 bis 1945. Die Flüchtlinge versuchen damals verschiedene Wege zu nehmen – einerseits über die Berge von Vorarlberg aus in den Prättigau, über Liechtenstein nach Buchs, das Vorarlberger Rheintal (zB Hohenems-Diepoldsau und Höchst-St. Margarethen), Konstanz-Kreuzlingen und aus Frankreich bzw. SW-Deutschland nach Basel. Viele werden zurückgewiesen.

Unter den Flüchtlingen war auch Prominenz, etwa Robert Jungk, Walter Ulbricht, General Petain. Aber auch ein Schriftsteller: Carl Zuckmayer. Er reist im Zug von Wien über Innsbruck und Feldkirch nach Buchs SG. Später schreibt er „Als der Zug langsam in Feldkirch einfuhr und man den grellen Kegel der Scheinwerfer sah, hatte ich wenig Hoffnung. Der Tag dämmerte bereits, mein Puls klopfte mit dem Ticken der Uhr. Wenn man nur schon raus wäre. Jede Sekunde kann irgendeine neue Wendung bringen. Jede Ablösung eines Grenzbeamten eine neue Verdächtigung, die ganze Komödie war umsonst…“

Wie soll man das in der Thematik darstellen? Ich habe lange gesucht und wollte schon kapitulieren, als ich einen Brief bei Delcampe fand, der wie folgt beschrieben war: Austria FELDKIRCH Registered Recommandé Einschreiben Label Bahnpost INNSBRUCK - BUCHS (Schw.) 1982 Cover RETOUR ZURÜCK.

Was will man mehr? Es ist der **Zugstempel (Zug 681 Innsbruck – Buchs SG**) abgeschlagen und das postalische „**Zurück**“ könnte durchaus mit dem Ruf eines Schweizer Wachhabenden ident sein! Die linke Marke zeigt die **Lindauer Hütte im Rätikon** mit dem mächtigen Berg, der Sulzfluh. Über dieses Gebiet gelangen im September 1938 zwei Wiener nach Landquart; werden dort festgenommen und nach Österreich **retour** geschickt.

Weiterführende Literatur: Jörg Krummenacher 2005: Flüchtiges Glück – Limmatverlag Zürich.